

Sonderausgabe

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge.

Montag, 11. Dezember 1916, nachmittag

Der Heeresbericht von heute.

(Amtlich). Großes Hauptquartier, 11. Dez. vorm.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Rupprecht von Bayern.

Auf beiden Ufern der Somme hat sich gestern die Kampftätigkeit der Artillerie erheblich gesteigert.

Auch an der Front nordwestlich von Reims nahm von Mittags an das feindliche Feuer zu.

Front des deutschen Kronprinzen.

Durch umfangreiche Sprengungen in der Butte du Mesnil (Champagne) und bei Bauquois (Argonnen) zerstörten wir beträchtliche Teile der französischen Stellung.

Auf dem Ostufer der Maas wirkten unsere schweren Geschütze gegen Gräben und Batterien des Feindes.

An der Verdun-Front wurden durch Abwehrfeuer und im Luftkampf sieben feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Nördlich des Tartarenpasses (in den Waldarpathen) im Bistritz-Abschnitt, nordöstlich von Jakobeny, am Muncelul (im Gyereghogebirge) und zu beiden Seiten des

Trotusulales griff auch gestern der Russe wieder mit starken Kräften aber ohne jeden Erfolg an.

Ein Vorstoß deutscher Patrouillen nördlich des Smotrec brachte 14 Gefangene und einen Minenwerfer ein.

Front des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Die Verfolgung der Armeen findet an einzelnen Stellen Widerstand. Er wurde gebrochen. Die Bewegungen vollziehen sich trotz strömenden Regens, aufgeweichten Bodens, und aller Brückenzerstörungen in der beabsichtigten Weise.

Wir machten erneut mehrere Tausend Gefangene.

Mazedonische Front.

Der 10. Dezember stellt sich als ein weiterer schwerer Misserfolg der Entente an einem Kampftage dar, an welchem der Feind sehr erhebliche artilleristische und Infanteriekräfte angezogen hatte. Alle Angriffe der Franzosen und Serben zwischen Dobronir und Malowo scheiterten an der zähen Widerstandskraft deutscher und bulgarischer Truppen. Insbesondere tat sich an den Kämpfen um die Höhen östlich von Paralowo das ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 45 hervor.

Der erste Generalquartiermeister (W. L. B.) Lubendorff.